

# «Worber Steuersenkung wünschbar»

**Worb steht finanziell gut da: Die Gemeinderrechnung 2006 wird faktisch um rund eine Million Franken besser ausfallen als das Budget. Die Finanzaussichten stimmen laut SP-Gemeinderat und Finanzminister Jonathan Gimmel zuversichtlich: «Falls sich die Trends bestätigen, ist eine Steuersenkung namentlich als Entlastung der Privathaushalte in den nächsten Jahren wünschbar.»**

**D**as Worber Budget 2006 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Die Rechnung wird nun aber einen Ertragsüberschuss von mehr als 200 000 Franken ausweisen. Im Interview mit der Worber Post sagt Gemeinderat Jonathan Gimmel: «Da der (für 2006 vorgesehene) Landverkauf am Erlenweg erst anfangs 2007 definitiv abgeschlossen wurde, werden über 600 000 Franken Buchgewinn auch erst 2007 realisiert. Unter Berücksichtigung dieser Verschiebung beträgt die Besserstellung der Rechnung 2006 gegenüber dem Voranschlag insgesamt rund 1 Million Franken.»

Bezüglich Finanzperspektiven



Finanzminister Jonathan Gimmel



sagt Gimmel: «Vorausgesetzt, dass die Umsetzung von Steuergesetzrevision und Neuem Finanzausgleich aufeinander abgestimmt werden können (und danach sieht es im Moment aus), stimmen die Aussichten zuversichtlich.»

Nun steht die dritte Steuersenkung seit 2004 in Aussicht. Gimmel: «Gestützt auf das in der Gemeinde Worb zur Verfügung stehende Instrument der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung wird das Departement Finanzen auch eine tiefere Steueranlage prüfen und – sofern sie möglich und verantwortbar ist – auch zur Diskussion stellen.» (Interview Seite 4.)

# «Worber Steuersenkung wünschbar»

**Worb steht finanziell gut da, die Finanzaussichten stimmen laut SP-Gemeinderat und Finanzminister Jonathan Gimmel zuversichtlich. Im Interview mit der Worber Post sagt Jonathan Gimmel: «Falls sich die Trends bestätigen, ist eine Steuersenkung namentlich als Entlastung der Privathaushalte in den nächsten Jahren wünschbar.»**

**F**rage: Aus dem Gemeindehaus hört man, dass die Jahresrechnung 2006 sehr gut abschliesst?

Jonathan Gimmel: Das Budget 2006 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis mit einer schwarzen Null vor. Nach heutigem Kenntnisstand kann davon ausgegangen werden, dass Gemeinderat und Parlament die Gemeinderechnung mit einem Überschuss von über 200 000 Franken präsentiert werden kann. Bei einem Umsatz von rund 44 Millionen Franken ist diese positive Abweichung relativ gering. Da jedoch der Landverkauf am Erlenweg erst anfangs 2007 definitiv abgeschlossen wurde, werden über 600 000 Franken Buchgewinn auch erst



Worbs Finanzminister Jonathan Gimmel

2007 realisiert. Unter Berücksichtigung dieser Verschiebung beträgt die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2006 insgesamt rund 1 Mio. Franken.

*Was sind die Hauptgründe für den guten Rechnungsabschluss?*

2006 konnten in vielen beeinflussbaren Bereichen des Gemeinderats Einsparungen erzielt werden. Im Sachaufwand und Zinsendienst wurden Kosten von insgesamt 150 000 Franken und bei den Abschreibungen rund 300 000 Franken eingespart. Positiv ins Gewicht fallen zudem die Minderkosten der Lastenverteilung Lehrerbesoldung. Für die Gemeinde Worb von zentraler Bedeutung sind die Steuern der natürlichen Personen, welche den budgetierten Wert um rund 2,5 % überstiegen.

*Wurde bei den Investitionen gespart?*

Im Gegenteil: Die Höhe der Nettoinvestitionen von rund 6,2 Mio. Franken dokumentiert die aktive Investitionstätigkeit für bedarfsgerechte und attraktive Gemeindeinfrastrukturen. Für den Hochbau (Schul-, Sport- und Verwaltungsgebäude) wurden rund 3,9 Mio. Franken, für den Tiefbau (Strassen, Friedhof, Gewässer usw.) rund 3,7 Mio. Franken und für neue Einrichtungen (IT-Anlagen der Schulen, Alarm-Paging der Feuerwehr usw.) rund 800 000 Franken ausgegeben.

*Wie sehen die Worber Finanzperspektiven aus?*

Die Entwicklung des Finanzhaushalts hängt im Wesentlichen davon ab, wie die kantonale Steu-

ergesetzrevision und der neue nationale Finanzausgleich (NFA) umgesetzt werden. Bezüglich der Gemeindeaufgaben sind die Beschlüsse zur Gemeindeentwicklung im Rahmen der Ortsplanungsrevision 06+ und der zu erarbeitende Richtplan Ortsentwicklung massgebend. Nach meiner Überzeugung ist Finanzpolitik nie Selbstzweck. Vielmehr muss sie die finanziellen Voraussetzungen zur langfristigen Gemeindeentwicklung schaffen. Vorausgesetzt, dass die Umsetzung von Steuergesetzrevision und Neuem Finanzausgleich aufeinander abgestimmt werden können (und danach sieht es im Moment aus), stimmen die Aussichten zuversichtlich. Die Gemeinde Worb liegt bei der Pro-Kopf-Kostenbelastung schweizweit im Spitzenfeld der kostengünstigen Gemeinden (Vergleich mit Gemeinden über 10 000 Einwohnende), was den zielgerichteten Mitteleinsatz bestätigt. Die verhältnismässig geringen Schulden und die günstige Ertragsentwicklung bestätigen die eher guten Perspektiven. Negativ fallen der hohe Investitionsbedarf und die Entwicklung der nicht beeinflussbaren Kosten ins Gewicht (z. B. Lastenverteilung). *Macht man sich im Finanzdepartement Gedanken über einen Antrag an den Gemeinderat betreffend Steuersenkung im Hinblick auf den neuen Finanzplan 2008 bis 2012 und das Budget 2008?*

Angesichts der Bedeutung einer nachhaltigen Finanzpolitik kann die Frage der Steueranlage nicht aufgrund eines Rechnungsergebnisses beurteilt werden. Gestützt auf das in der Gemeinde Worb zur Verfügung stehende Instrument der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung wird das Departement Finanzen eine tiefere Steueranlage prüfen und – sofern sie möglich und verantwortbar ist – auch zur Diskussion stellen.

*Können die Worberinnen und Worber ab 2008 mit einem Steuersatz von 1,50 Einheiten rechnen?*

Falls sich die Trends bestätigen, ist eine Steuersenkung namentlich als Entlastung der Privathaushalte in den nächsten Jahren wünschbar. Damit könnte die Attraktivität der Gemeinde weiter gesteigert werden. Ob, wann und in welchem Umfang, wird die Aufgaben- und Finanzplanung im Sommer zeigen. MC

## Dritte Senkung

Eine Steuersenkung auf Beginn des Jahres 2008 wäre die dritte Steuerreduktion in der Gemeinde Worb innerhalb von vier Jahren. 2004 wurde der Steuersatz von 1,81 auf 1,70 Einheiten reduziert. 2005 wurde der Steuersatz auf den heutigen Stand von 1,60 Einheiten gesenkt. MC